



# Salzgitter

Die kinder- und familienfreundliche Lernstadt



## Schülerbefragung zum Ausbildungsplatzbedarf 2010

Stichtag: 10.03.2010

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Kurzfassung der Trends im Jahr 2010.....	3
3	Ablauf der Ausbildungsplatzerhebung 2010.....	4
4	Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf und Trends zu den jeweiligen Stichtagen.....	4
5	Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends.....	6
6	Trends nach Geschlechtern.....	7
7	Trends nach Schulformen.....	8
8	Aussagen zu beabsichtigten weiteren Schulbesuchen.....	9
9	Die beliebtesten Berufe - Top Ten der Ausbildungswünsche.....	10
10	Ergebnisse aus Salzgitter.....	12

## 1 Einleitung

Bildungsträger der Stadt, die Arbeitsagentur Braunschweig und das Referat für Wirtschaft und Statistik der Stadt Salzgitter möchten mit ihrem Arbeitskreis Ausbildungsplatzproblematik die Chancen der Schulabgänger(innen) der Schulen der Stadt Salzgitter bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz verbessern. Sie führen seit 2003 fast jedes Frühjahr eine schriftliche Befragung unter den betroffenen Schüler(inne)n durch, um ihre Pläne zu erfahren, den noch bestehenden Bedarf nach Ausbildungsplätzen und die gewünschten Berufsziele. Die Ergebnisse der Fragebogenaktion des Jahres 2010 sind in dem hier vorliegenden Bericht zusammengefasst.

## 2 Kurzfassung der Trends im Jahr 2010

### I. Fazit: Der Trend beim Finden von Ausbildungsplätzen entspannt sich vorübergehend.

Dank der gesunkenen Nachfragequote im Vergleich zum letzten Jahr hatte zum Stichtag erneut fast jede(r) zehnte Schulabgänger(in) einen Ausbildungsplatz.

### II. Fazit: Der Erfolg weiblicher und männlicher Ausbildungsplatzsuchender hat sich weiter zu Ungunsten der Mädchen verschärft.

Hatte sich die Erfolgsschere zwischen Mädchen und Jungen im letzten Jahr schon zu einem Extremwert aufgetan, dass nur noch jedes 14-te Mädchen einen Ausbildungsplatz fand, so verschärfte sich 2010 die Situation noch weiter zu Ungunsten der Schulabgängerinnen.

### III. Fazit: Der Erfolg hängt weiterhin stark von der Schulform ab.

Hatten 2009 die Gymnasiast(inn)en noch eine Erfolgsquote von über 60%, so ist sie 2010 auf unter 50% gesunken; dennoch sind sie beim Wettbewerb um Ausbildungsplätze am erfolgreichsten. An zweiter Stelle liegen erneut die Realschüler(innen), die deutlich aufholen konnten.

### IV. Fazit: Auch wenn zwei Drittel der Befragten weiter zur Schule gehen - für viele bleibt diese Alternative unbeliebt.

Von den 347 Gymnasiast(inn)en, die weiter zur Schule gehen werden, sind nur drei der Schule überdrüssig, jedoch mehr als die Hälfte der Berufsschüler(innen) und Hauptschüler(innen).

### V. Fazit: Während es bei den Schulabgängern kaum Verschiebungen gab, verlegen sich die Schulabgängerinnen verstärkt von sozialen auf kaufmännische Berufsziele.

Bei den Schulabgängerinnen sprechen sich für die beiden am häufigsten genannten Ausbildungswünsche des Vorjahres 2010 nur noch halb so viele Mädchen aus. Unter den ersten fünf Berufen liegen nunmehr vier kaufmännische. Bei den Schulabgängern wird dagegen der beliebteste Beruf noch häufiger nachgefragt.

### 3 Ablauf der Ausbildungsplatzerhebung 2010

Ende Februar 2010 waren die Fragebögen an die Berufsbildenden Schulen, Gymnasien, Förder-, Haupt- und Realschulen versandt worden, damit die Schulabgänger(inne)n sie ausfüllen konnten. Die Schulen waren angehalten, sie bis zum 18.03.2010 ans Referat für Wirtschaft und Statistik der Stadt Salzgitter zurückzuschicken. Von 1.875 dort eingegangenen Fragebögen waren 1.873 auswertbar.

Die Fragen haben sich gegenüber 2009 nur minimal verändert. Wieder wurden Name, Geschlecht, Anschrift, Geburtsdatum, besuchte Schule und Klasse gefragt sowie nach Absichten eines weiteren Schulbesuchs, eventuellen Alternativen und der angestrebten Berufsausbildung. Die Fragebögen sind im Anhang ausgedruckt.

### 4 Zahlen über Ausbildungsplatzbedarf und Trends zu den jeweiligen Stichtagen

Fakten:

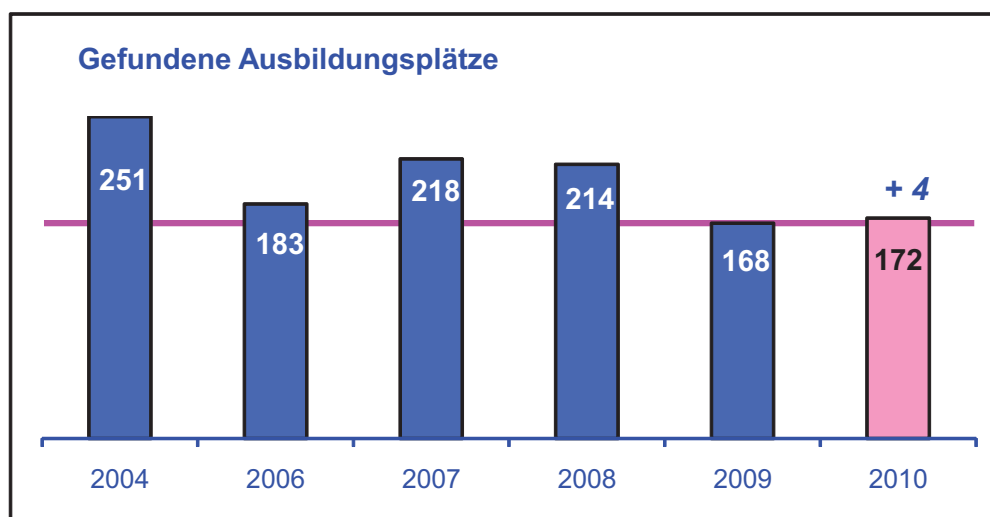
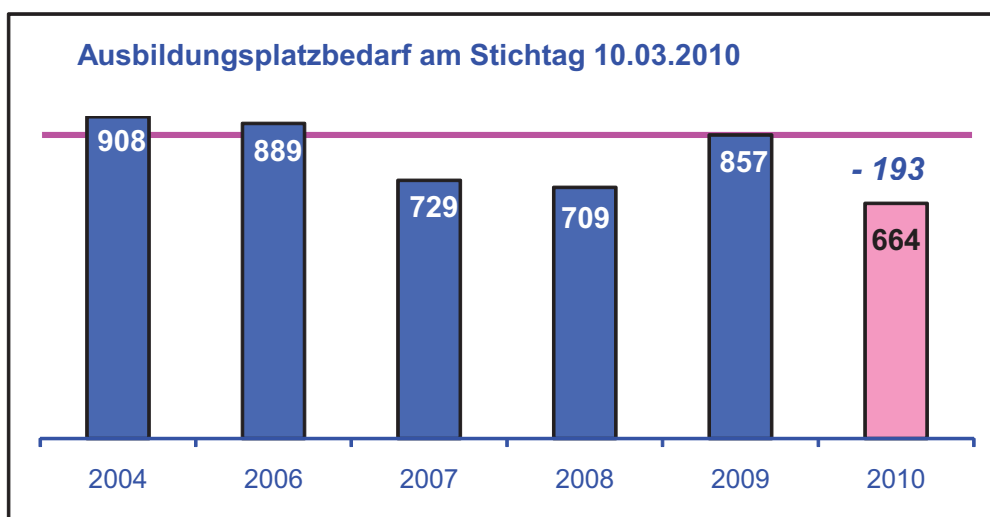
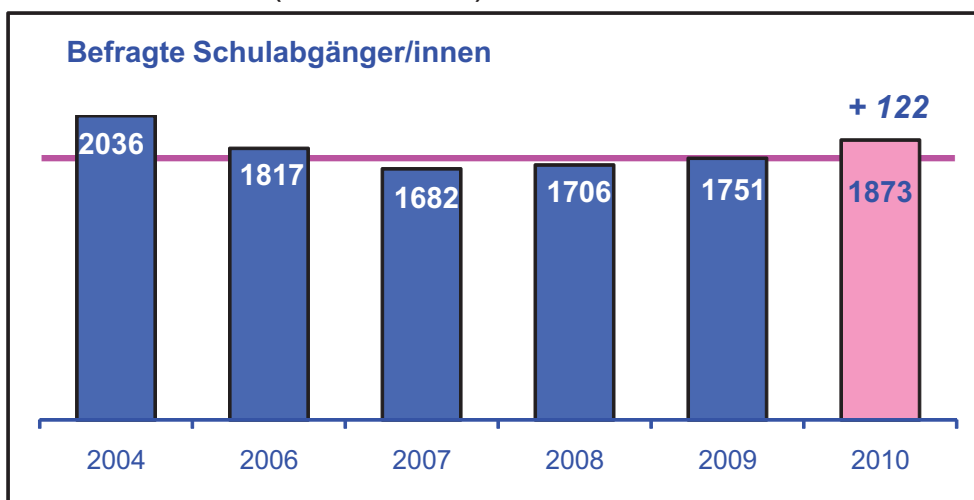
Jahr	befragte Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatznachfrage gesamt	noch Ausbildungsplatzbedarf	Ausbildungsplätze gefunden
2004	2.036	1.159	908	251
2006	1.817	1.072	889	183
2007	1.682	947	729	218
2008	1.706	923	709	214
2009	1.751	1.025	857	168
<b>2010</b>	<b>1.873</b>	<b>836</b>	<b>664</b>	<b>172</b>
Differenz	+ 122	- 189	- 193	+ 4

Im Vergleich zu 2009 stieg die Anzahl der befragten Schulabgänger(innen) um 122 Personen auf 1.873 an. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen verringerte sich gleichzeitig um 189. Die Zahl bereits gefundener Ausbildungsplätze erhöhte sich dabei um 4 auf 172.

I. Fazit: Der Trend beim Finden von Ausbildungsplätzen entspannt sich vorübergehend.

Dank der gesunkenen Nachfragequote im Vergleich zum letzten Jahr hatte zum Stichtag erneut fast jede(r) zehnte Schulabgänger(in) einen Ausbildungsplatz.

Trends 2004 bis 2010 (außer 2005):



## 5 Quoten auf Basis des Ausbildungsplatzbedarfs und Trends

Definition:

a) **Ausbildungsplatzbedarfsquote:**

Die Anzahl der befragten Schulabgänger(innen) ins Verhältnis gesetzt zu den noch benötigten Ausbildungsplätzen

b) **Ausbildungsplatzquote:**

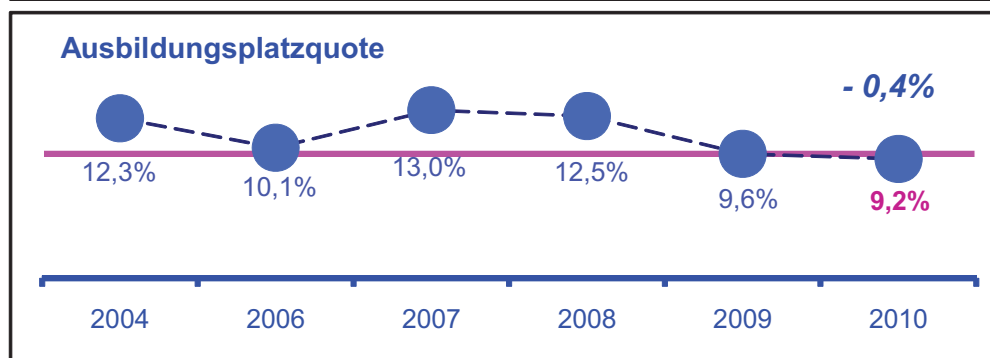
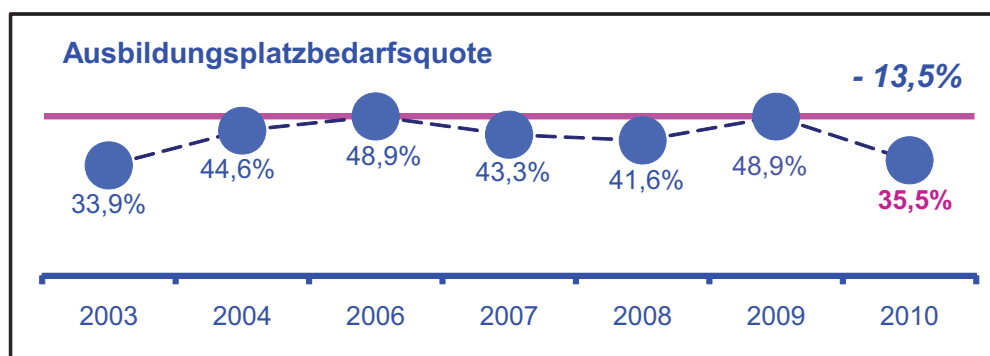
Die Anzahl der befragten Schulabgänger(innen) ins Verhältnis gesetzt zu den bereits gefundenen Ausbildungsplätzen

Fakten:

Jahr	befragte Schulabgänger/-innen	Nachfragequote gesamt	Bedarfsquote am Stichtag	Ausbildungsplatzquote
2004	2.036	56,9%	44,6%	12,3%
2006	1.817	59,0%	48,9%	10,1%
2007	1.682	56,3%	43,3%	13,0%
2008	1.706	54,1%	41,6%	12,5%
2009	1.751	58,5%	48,9%	9,6%
<b>2010</b>	<b>1.873</b>	<b>44,6%</b>	<b>35,5%</b>	<b>9,2%</b>
Differenz zum Vorjahr	+ 122	- 13,9%	- 13,4%	- 0,4%

Dank der gegenüber 2009 deutlich gesunkenen Ausbildungsplatzbedarfsquote blieb die Quote der gefundenen Ausbildungsplätze 2010 relativ stabil. Sie sank nur um 0,4 Prozentpunkte auf 9,2% ab.

Trends:



## 6 Trends nach Geschlechtern

Fakten:

Jahr	befragte Schulabgänger/ -innen		Ausbildungsplätze gefunden	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2004	1.067	969	127	124
2006	845	972	71	112
2007	792	890	85	133
2008	818	888	102	112
2009	839	940	59	109
2010	950	923	64	108

Jahr	Ausbildungsplatzbedarfsquote		Ausbildungsplatzquote	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2004	42,2%	47,2%	11,9%	12,8%
2006	46,8%	50,8%	8,4%	11,5%
2007	44,6%	42,3%	10,7%	14,9%
2008	37,2%	45,5%	12,5%	12,6%
2009	45,5%	50,5%	7,0%	11,6%
2010	<b>31,3%</b>	<b>39,9%</b>	<b>6,7%</b>	<b>11,7%</b>

Trends:

Abweichung vom Mittelwert				
Jahr	Ausbildungsplatzbedarfsquote		Ausbildungsplatzquote	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2004	- 2,5%	+ 2,5%	- 0,5%	+ 0,5%
2006	- 2,0%	+ 2,0%	- 1,6%	+ 1,6%
2007	+ 1,2%	- 1,2%	- 2,1%	+ 2,1%
2008	- 4,2%	+ 4,2%	- 0,1%	+ 0,1%
2009	- 2,5%	+ 2,5%	- 2,3%	+ 2,3%
2010	- 4,3%	+ 4,3%	- 2,5%	+ 2,5%

Männliche und weibliche Bewerber(innen) haben 2010 einen jeweils über 10% geringeren Bedarf an Ausbildungsplätzen als 2009. Bei den Mädchen bleibt er gegenüber dem der Jungen mit 8% noch niedriger als im Vorjahr. Nie zuvor seit Beginn der Erhebungen wurden von den Schulabgängerinnen bis zum Stichtag so wenige Ausbildungsplätze gefunden; es sind erneut fast 50% weniger als bei den Schulabgängern.

Während die Ausbildungsplatzquote der Schulabgängerinnen einen Negativrekord erreicht, liegt die Quote ihrer männlichen Mitbewerber auch nur knapp über dem Tiefstwert des letzten Jahres.

### II. Fazit: Der Erfolg weiblicher und männlicher Ausbildungsplatzsuchender hat sich weiter zu Ungunsten der Mädchen verschärft.

Hatte sich die Erfolgsschere zwischen Mädchen und Jungen im letzten Jahr schon zu einem Extremwert aufgetan, dass nur noch jedes 14-te Mädchen einen Ausbildungsplatz fand, so verschärfte sich 2010 die Situation noch weiter zu Ungunsten der Schulabgängerinnen.

## 7 Trends nach Schulformen

Definition:

a) **Aktivitätsquote:**

Pro Schulform die Anzahl der befragten Schulabgänger(innen) ins Verhältnis gesetzt zu den Ausbildungsplatzsuchenden

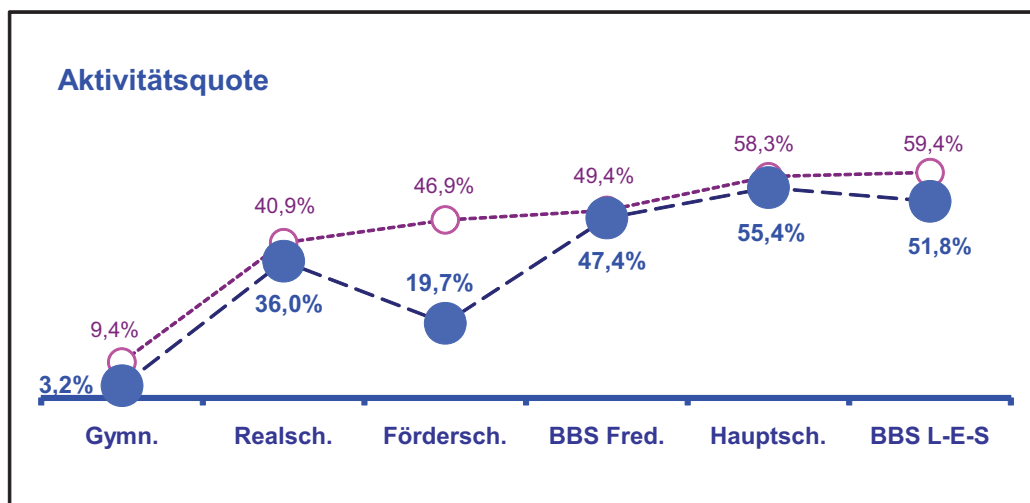
b) **Erfolgsquote:**

Pro Schulform die Anzahl der Ausbildungsplatzsuchenden ins Verhältnis gesetzt zu den bereits gefundenen Ausbildungsplätzen

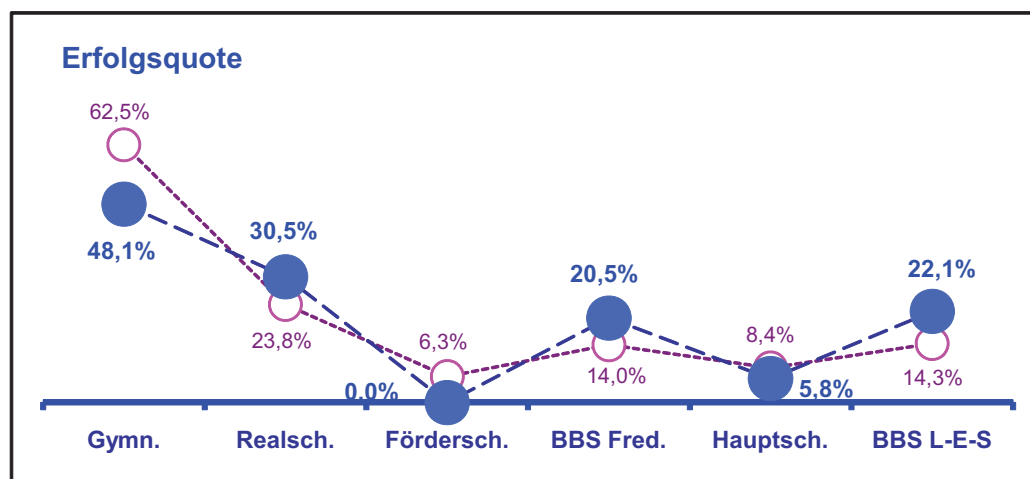
Fakten:

Schulform	Schulabgänger/-innen	Ausbildungsplatzsuchende gesamt	Anzahl Suchende am 10.03.10	Aktivitätsquote	Ausbildungsplatz gefunden	Erfolgsquote	Vergleich Erfolg 2009 und 2010
BBS Fredenberg	409	244	194	47,4%	50	20,5%	+ 6,5%
Ludwig-Erhard-Schule	224	149	116	51,8%	33	22,1%	+ 7,9%
Förderschulen	66	13	13	19,7%	0	0,0%	- 6,3%
Gymnasien	440	27	14	3,2%	13	48,1%	- 14,4%
Hauptschulen	323	190	179	55,4%	11	5,8%	- 2,6%
Realschulen	411	213	148	36,0%	65	30,5%	+ 6,7%

Trends:



○ = 2009  
● = 2010





### III. Fazit: Der Erfolg hängt weiterhin stark von der Schulform ab.

Hatten 2009 die Gymnasiast(inn)en noch eine Erfolgsquote von über 60%, so ist sie 2010 auf unter 50% gesunken; dennoch sind sie beim Wettbewerb um Ausbildungsplätze am erfolgreichsten. An zweiter Stelle liegen erneut die Realschüler(innen), die deutlich aufholen konnten.

## 8 Aussagen zu beabsichtigten weiteren Schulbesuchen

Nach wie vor wird oft angegeben, dass weiterhin eine Schule besucht werden soll, in den meisten Fällen ist es die BBS. Gleichzeitig besteht teilweise der Wunsch nach einem Ausbildungsplatz, manchmal werden auch zusätzlich Alternativen wie Zivildienst, Wehrdienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr angegeben.

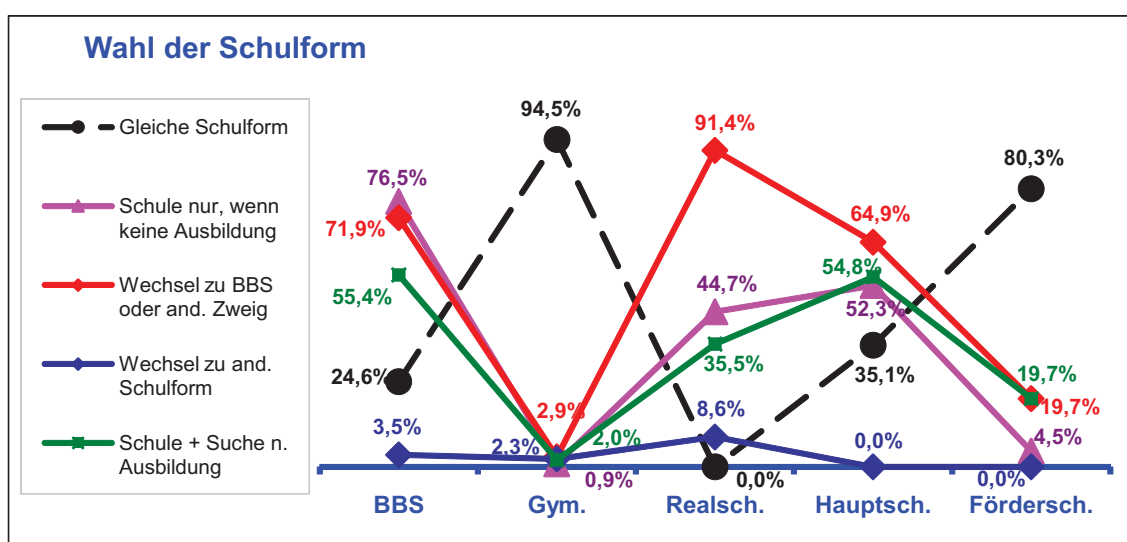
### Fakten:

Weitere Schulbesuche ...	... nach Besuch von					Summen
	BBS	Gymnas.	Realsch.	Hauptsch.	Fördersch.	
<b>Weiter Schulbesuch (alle)</b>	<b>260</b>	<b>347</b>	<b>313</b>	<b>279</b>	<b>66</b>	<b>1265</b>
- Weiter gleiche Schulform	64	328	0	98	53 *	543
- Schule nur, wenn kein Ausbildungsplatz	199	3	140	146	3**	491
- Studium (Abi dieses Jahr)	81	60				141
- Fernziel Studium (Abi später)	30	69	0	0		99
- Wechsel zu BBS		10	286	181	13 *	490
- Wechsel BBS zu anderem Zweig	187					187
- Wechsel zu anderer Schulform	9	8	27	0	0**	44
- <b>Schulbesuch plus Arbeitsplatzsuche</b>	<b>144</b>	<b>7</b>	<b>111</b>	<b>153</b>	<b>13**</b>	<b>428</b>
<b>Anzahl Befragte</b>	<b>633</b>	<b>440</b>	<b>411</b>	<b>323</b>	<b>66</b>	<b>1873</b>

\* Die weiteren Schulbesuche können in Richtung BBS verschoben sein.

\*\*Zu diesen Fragen liegen von vielen Schülern keine Detailinformationen vor.

### Trends:



### IV. Fazit: Auch wenn zwei Drittel der Befragten weiter zur Schule gehen - für viele bleibt diese Alternative unbeliebt.

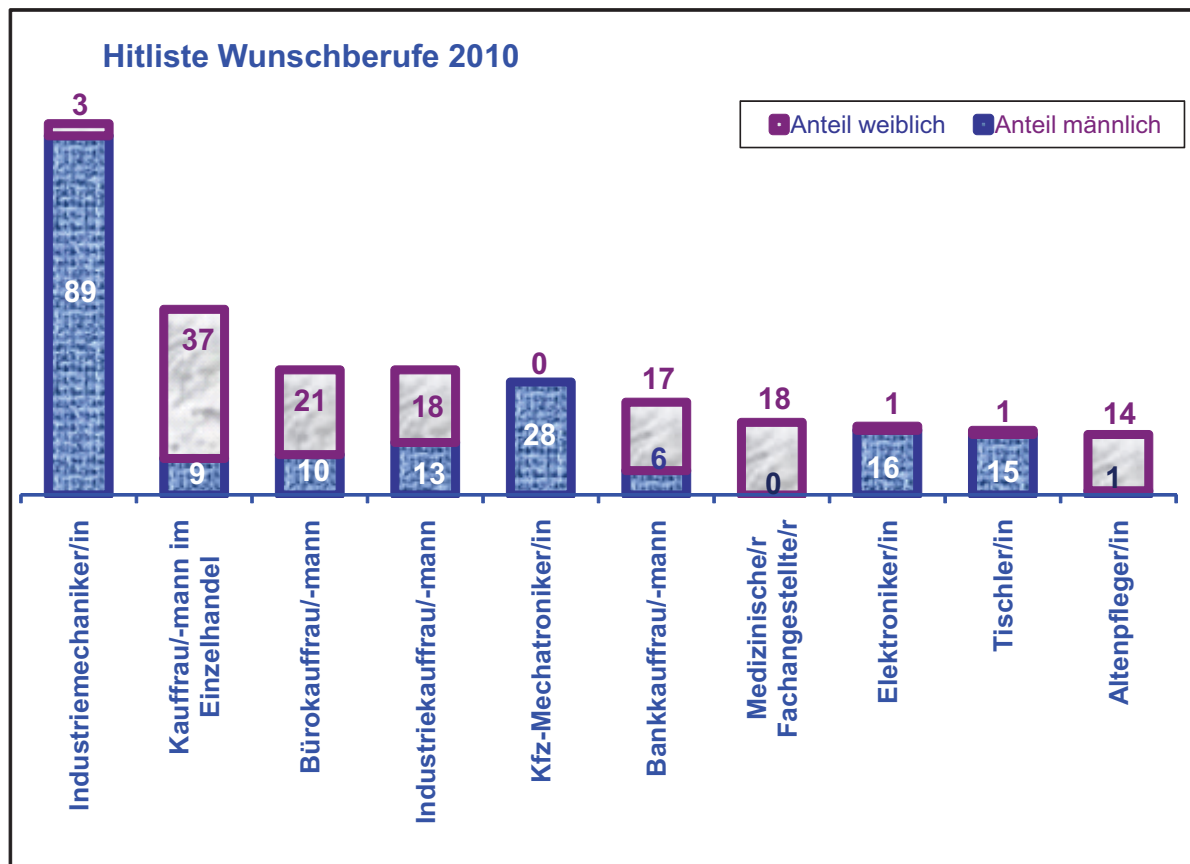
Von den 347 Gymnasiast(inn)en, die weiter zur Schule gehen werden, sind nur drei der Schule überdrüssig, jedoch mehr als die Hälfte der Berufsschüler(innen) und Hauptschüler(innen).

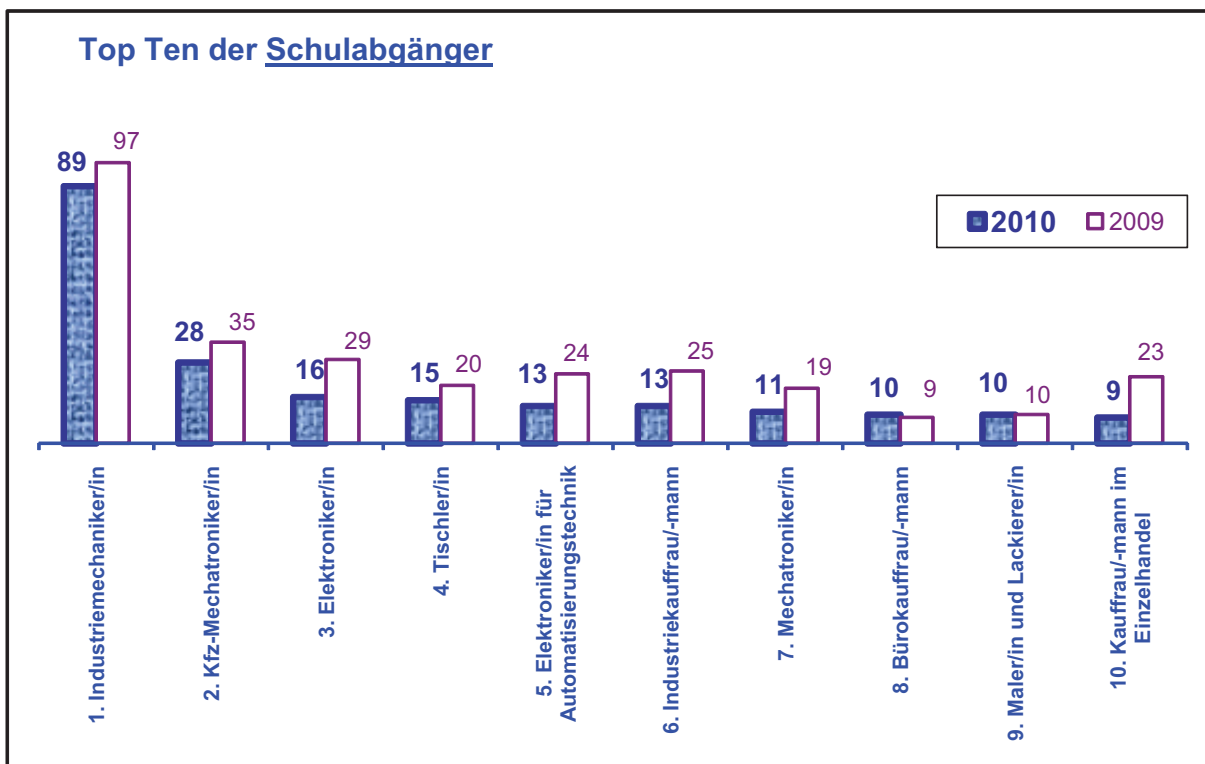
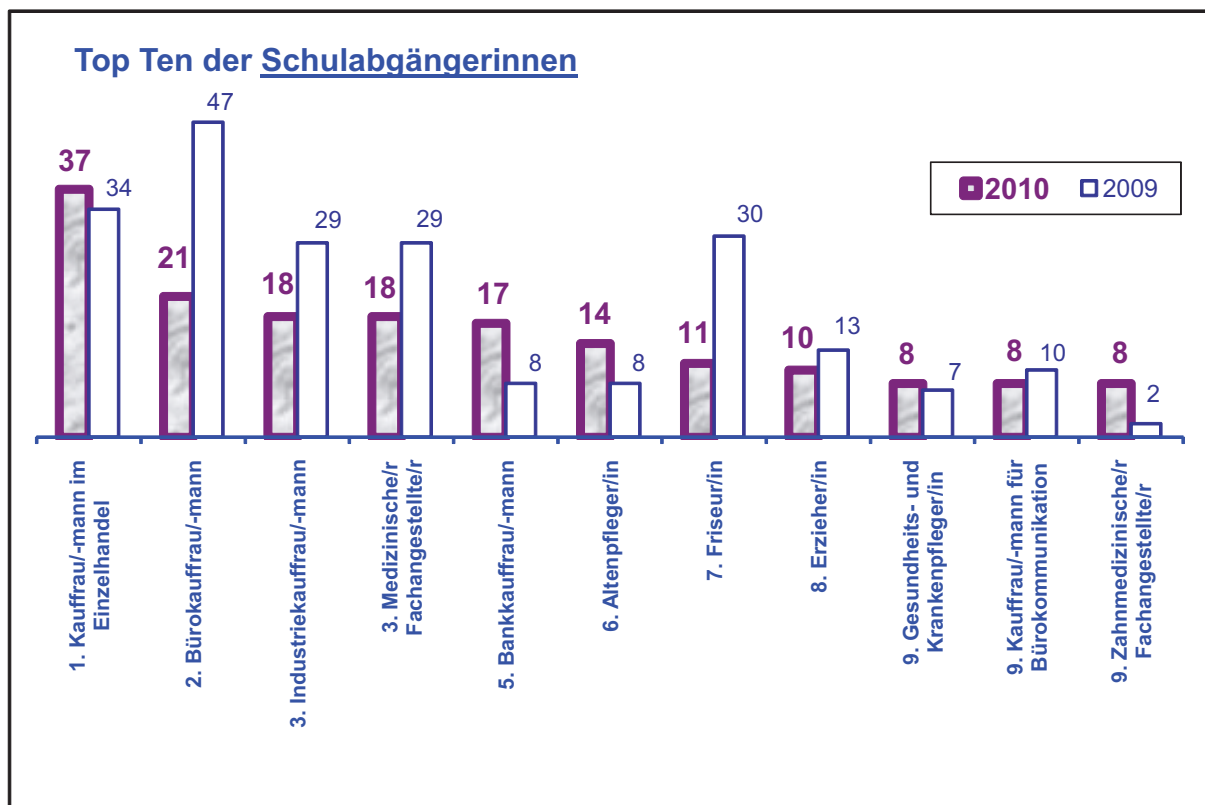
## 9 Die beliebtesten Berufe - Top Ten der Ausbildungswünsche

Fakten:

Nr.	Berufswünsche	2010					
		gesamt		weiblich		männlich	
1	Industriemechaniker/in	92	13,8%	3	1,0%	89	24,6%
2	Kauffrau/-mann im Einzelhandel	46	6,9%	37	12,1%	9	2,5%
3	Bürokauffrau/-mann	31	4,6%	21	6,9%	10	2,8%
4	Industriekaufrau/-mann	31	4,6%	18	5,9%	13	3,6%
5	Kfz-Mechatroniker/in	28	4,2%	0	0,0%	28	7,7%
6	Bankkauffrau/-mann	23	3,4%	17	5,6%	6	1,7%
7	Medizinische/r Fachangestellte/r	18	2,7%	18	5,9%	0	0,0%
8	Elektroniker/in	17	2,5%	1	0,3%	16	4,4%
9	Tischler/in	16	2,4%	1	0,3%	15	4,1%
10	Altenpfleger/in	15	2,2%	14	4,6%	1	0,3%
	<b>Summe Top Ten</b>	<b>317</b>	<b>47,5%</b>	<b>130</b>	<b>42,5%</b>	<b>187</b>	<b>51,7%</b>
11	Übrige Berufswünsche	351	52,5%	176	57,5%	175	48,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>668</b>		<b>306</b>		<b>362</b>	

Trends:





V. Fazit: Während es bei den Schulabgängern kaum Verschiebungen gab, verlegen sich die Schulabgängerinnen verstärkt von sozialen auf kaufmännische Berufsziele.

Bei den Schulabgängerinnen sprechen sich für die beiden am häufigsten genannten Ausbildungswünsche des Vorjahres 2010 nur noch halb so viele Mädchen aus. Unter den ersten fünf Berufen liegen nunmehr vier kaufmännische. Bei den Schulabgängern wird dagegen der beliebteste Beruf noch häufiger nachgefragt.

## **10 Ergebnisse aus Salzgitter**

575 der befragten Schulabgänger(innen) hatten nach eigenen Angaben sich bereits bei der Berufsberatung gemeldet, 440 noch nicht. Auch wenn die bisherige Vermittlungsquote für Ausbildungsplätze so niedrig liegt wie nie vorher seit Beginn der Erhebungen des Arbeitskreises, ist der durch die wirtschaftliche Lage bedingte Einbruch durch die demographische Entwicklung wie erhofft abgefedert worden. Das niedrigere Angebot an Ausbildungsplätzen lief weitgehend parallel mit der geringeren Nachfrage.



## Erhebungsbogen zur Ausbildungsplatzsituation 2010 in Salzgitter für Schulabgänger der Sekundarstufe I (Gym/ RS/ HS/ Förderschulen)

(bitte zum Stichtag 10.03.2010 ausfüllen)

Bitte mit GROSSBUCHSTABEN (in BLOCKSCHRIFT) ausfüllen!	GESCHLECHT: weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/>
_____ (NAME, VORNAME)	_____ (GEBURTSDATUM)
_____ (PLZ, WOHNORT, STRASSE, HAUSNUMMER)	_____ (TELEFON)
_____ (ZURZEIT BESUCHTE SCHULE und SCHULFORM)	_____ (KLASSE)
_____ (BISHER ERREICHTER SCHULABSCHLUSS)	
_____ (ANGESTREBTER SCHULABSCHLUSS)	

- Ich werde weiterhin eine Schule besuchen:  10. Klasse (Wiederholung)  
 Berufsbildende Schule (welche) \_\_\_\_\_  
 andere Schulform (welche) \_\_\_\_\_
- Ich werde die Schule nur besuchen, wenn ich keinen Ausbildungsplatz erhalte.
- Ein Lehrvertrag für eine Ausbildung ist abgeschlossen.
- Ich habe eine Zusage über einen Ausbildungsplatz.  
Ausbildungsbetrieb : \_\_\_\_\_  
Ausbildungsberuf : \_\_\_\_\_
- Sonstiges : \_\_\_\_\_ ( z. B. Zivildienst, Bundeswehr ... )

<input type="checkbox"/> Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für 2010. <b>ERSTER (realisierbarer) BERUFSWUNSCH:</b> _____ (BERUFSBEZEICHNUNG) <b>ALTERNATIVER (realisierbarer) BERUFSWUNSCH:</b> _____ (BERUFSBEZEICHNUNG)
<input type="checkbox"/> Ich bin bereits bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder der ARGE Salzgitter als aktueller Bewerber gemeldet.
<input type="checkbox"/> Ich war noch nicht bei der Berufsberatung.
<b>Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben elektronisch gespeichert und zum Zweck einer Ausbildungsplatzvermittlung weitergeleitet werden</b> <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN.

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)



## Erhebungsbogen zur Ausbildungsplatzsituation 2010 in Salzgitter für Schulabgänger Gymnasium Sek. II / BBS

(bitte zum Stichtag 10.03.2010 ausfüllen)

Bitte mit GROSSBUCHSTABEN (in BLOCKSCHRIFT) ausfüllen!	GESCHLECHT: weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/>
_____ (NAME, VORNAME)	_____ (GEBURTSDATUM)
_____ (PLZ, WOHNORT, STRASSE, HAUSNUMMER)	_____ (TELEFON)
_____ (ZURZEIT BESUCHTE SCHULE und SCHULFORM)	_____ (KLASSE)
_____ (BISHER ERREICHTER SCHULABSCHLUSS)	
_____ (ANGESTREBTER SCHULABSCHLUSS)	

- Ich werde weiterhin eine Schule besuchen:  Wiederholung der Klasse  
 diese Schulform weiter besuchen  
 andere Schulform (welche) \_\_\_\_\_
- Ich werde die Schule nur besuchen, wenn ich keinen Ausbildungsplatz erhalte.
- Ich werde studieren.
- Ein Lehrvertrag für eine Ausbildung ist abgeschlossen.
- Ich habe eine Zusage über einen Ausbildungsplatz.  
Ausbildungsbetrieb : \_\_\_\_\_  
Ausbildungsberuf : \_\_\_\_\_
- Ich habe einen Arbeitsplatz.
- Sonstiges : \_\_\_\_\_ ( z. B. Zivildienst, Bundeswehr ... )

<input type="checkbox"/> Ich suche noch einen Ausbildungsplatz für 2010. <b>ERSTER (realisierbarer) BERUFSWUNSCH:</b> _____ (BERUFSBEZEICHNUNG) <b>ALTERNATIVER (realisierbarer) BERUFSWUNSCH:</b> _____ (BERUFSBEZEICHNUNG)
<input type="checkbox"/> Ich bin bereits bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit oder der ARGE Salzgitter als aktueller Bewerber gemeldet.
<input type="checkbox"/> Ich war noch nicht bei der Berufsberatung.
Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben elektronisch gespeichert und zum Zweck einer Ausbildungsplatzvermittlung weitergeleitet werden <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN.

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)